

Aktuelle Lage in den Einsatzgebieten der Bundeswehr

Einsatzfoto:



Schnellboot Klasse 143A, zur Zeit eingesetzt im Rahmen der Maritime Task Force UNIFIL
(Quelle: Bundeswehr/René Marco Frank)

Die wöchentlich erscheinende zusätzliche Unterrichtung zur Lage in den Einsatzgebieten der Bundeswehr stellt einen weiteren Schritt zu mehr Transparenz im Rahmen der aktuellen Berichterstattung dar.

Das vom Presse- und Informationsstab herausgegebene Format im Internetauftritt der Bundeswehr bietet darüber hinaus zusätzliche Informationen und erläutert die Realität in den Einsätzen.

Redaktionsschluss für die Ausgabe 16/11 war der **31.05.2011**.

Weitere Informationen zum Thema unter: www.bundeswehr.de

Einsatz der Bundeswehr in Afghanistan

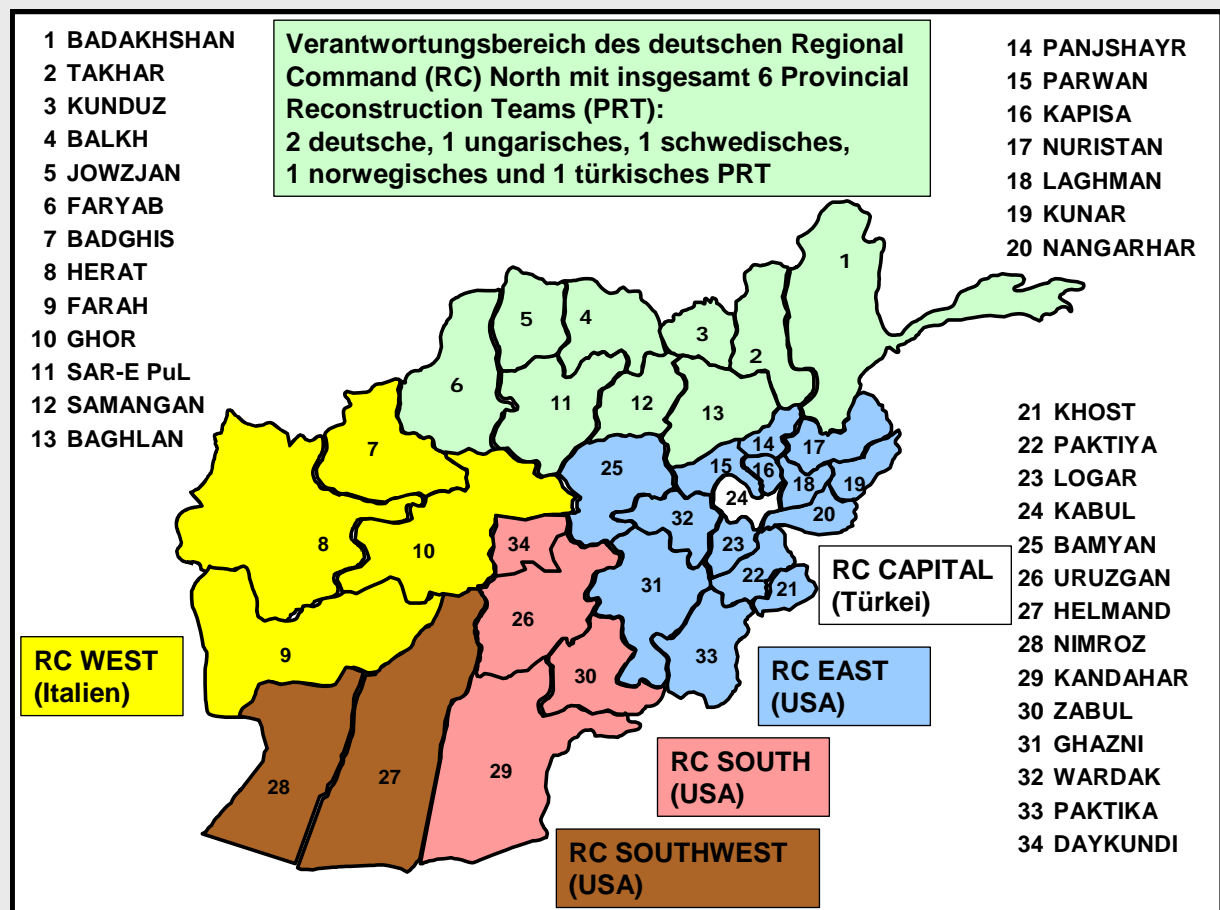


International Security Assistance Force (ISAF)

Allgemeine militärische Lage und Bedrohungen

Im Zeitraum vom 23.05.11 bis 29.05.11 (21. KW) registrierte ISAF landesweit mehr als 630 Sicherheitsvorfälle. Es handelte sich um Schusswechsel und Gefechte, Sprengstoffanschläge – darunter ein Selbstmordattentat in der Provinz Laghman – sowie Vorfälle von indirektem Beschuss (Mörser und Raketen).

Insgesamt sind bei den Vorfällen 27 ISAF-Soldaten gefallen; weitere 162 ISAF-Soldaten wurden verwundet.



Einsatz der Bundeswehr in Afghanistan



Regional Command (RC) North / Deutsches Einsatzkontingent (EinsKtgt)

Die für das Partnering mit der afghanischen Armee zuständigen deutschen Ausbildungs- und Schutzbataillone (AusbSchtzBtl) führten in der vergangenen Woche weiterhin Operationen gemeinsam mit afghanischen Sicherheitskräften durch.

Schwerpunkt der Operationsführung war unverändert der Kunduz-Baghlan-Korridor. Dabei wurden das AusbSchtzBtl Kunduz im Raum Kunduz und das AusbSchtzBtl Mazar-e Sharif in der Provinz Baghlan eingesetzt.

Darüber hinaus wurden Sicherheitsoperationen westlich von Mazar-e Sharif in der Provinz Balkh sowie im Distrikt Ghormach in der Provinz Faryab durchgeführt.

Am 21.05.11 ist das neu aufgestellte 3. Infanterie-Kandak der 3. Afghan National Army (ANA) Brigade in der neuen Garnison Hazrat-e Sultan bei Aibak (Provinz Samangan) eingetroffen. Somit wird der Highway No. 1 in naher Zukunft auch in der Provinz Samangan überwacht. Das Kandak wird von einem deutschen Operational Mentor and Liaison Team (OMLT) begleitet.

Im Mai 2010 war ein deutscher Infanteriezug, ausgestattet mit dem Waffensystem TOW 2 auf dem Waffenträger WIESEL nach Kunduz verlegt worden, um die Sicherung des Feldlagers mit einem weitreichenden und präzisen Waffensystem zu verbessern. Dabei wurden insbesondere die leistungsstarken Optiken des TOW 2-WIESEL bei Tag und Nacht genutzt, um die Umgebung des Feldlagers Kunduz zu überwachen. Die Überwachung des Geländes außerhalb des Feldlagers Kunduz wird inzwischen vollumfänglich durch den Einsatz von Fesselballons sichergestellt, so dass der WIESEL-Zug nicht mehr für die Sicherung des Feldlagers benötigt wird. Da zur Bekämpfung von regierungsfeindlichen Kräften im Einsatzraum des PRT Kunduz ausreichend andere Waffensysteme (zum Beispiel Schützenpanzer MARDER, Panzerhaubitze 2000) zur Verfügung stehen, erfolgt die Rückführung der TOW 2-WIESEL nach Deutschland.

Am 26.05.11 gegen 21:45 Uhr afghanischer Ortszeit wehrte eine deutsche Fußpatrouille rund 21 Kilometer nordwestlich von Kunduz einen Angriff von vier verdächtigen Personen, die aus kurzer Entfernung ihre Waffen gegen die deutschen Kräfte in Anschlag brachten, ab. Dabei wurden mit großer Wahrscheinlichkeit zwei feindliche Angreifer getötet. Weitere Angreifer entkamen, aus den eigenen Waffen gegen die deutschen Kräfte feuernd. Die zur Verstärkung angeforderten deutschen Kräfte aus dem Distrikthauptquartier Chahar Darreh erreichten, gemeinsam mit afghanischen Polizeikräften, den Angriffsort und übernahmen Sicherung des Ortes und Untersuchung des Vorfalls. Ein getöteter Oposing Militnat Forces (OMF)-Angehöriger sowie ein Behälter mit Sprengmitteln wurden durch die Afghan National Police (ANP) aufgefunden. Der zweite vermutlich getötete OMF-Angehörige konnte nicht aufgefunden werden. Sprengmittelbeseitigungskräfte aus dem Distrikthauptquartier Chahar Darreh wurden zur Untersuchung der aufgefundenen

Sprengmittel hinzugezogen und bestätigten den Sprengmittelfund sowie Zündmechanismen für Sprengfallen. Die aufgefundenen Sprengmittel wurden anschließend vernichtet. Alle eingesetzten Kräfte kehrten im Laufe der Nacht in das Distrikthauptquartier Chahar Darreh zurück.

Die zu den gewaltsamen Demonstrationen in Taloqan (Provinz Takhar) am 18./19.05.11 eingeleiteten Untersuchungen des deutschen EinsKtgt ISAF sind weitgehend abgeschlossen. Untersuchungsergebnisse des Ermittlungsteams des ISAF Joint Command (IJC) und der durch den afghanischen Staatspräsidenten eingesetzten Kommission liegen noch nicht vor.

Die Untersuchungen des deutschen EinsKtgt ISAF kommen bisher zu dem Ergebnis,

- dass es sich vor dem PAT nicht ausschließlich um eine gewaltsame Demonstration, sondern um einen tatsächlichen Angriff auf das PAT mit lang andauernden Steinwürfen, dem Werfen von Molotowcocktails oder Brandsätzen sowie dem Einsatz von Handgranaten gehandelt habe,
- dass die eingesetzten deutschen Soldaten, die in der Abwehr des Angriffes von der Schusswaffe Gebrauch gemacht haben, im Einklang mit den für die Anwendung von militärischer Gewalt geltenden nationalen Regeln und den ISAF-Regeln gehandelt haben,
- dass nach jetzt vorliegenden Informationen davon ausgegangen werden muss, dass die Demonstration, die dann zu einem Angriff auf das PAT instrumentalisiert wurde, gesteuert wurde und
- dass die OMF Demonstrationen nutzen, um verdeckt einzusickern und aus der Menge heraus Gewalt auszuüben. Da sie wissen, dass die Vermeidung ziviler Opfer oberstes Ziel des COM ISAF ist, suchen sie Schutz in der Menschenansammlung einer Demonstration.

Am 28.05.11 gegen 16:45 Uhr afghanischer Ortszeit wurde auf den Gouverneurspalast in Taloqan (Provinz Takhar) ein Sprengstoffanschlag verübt. Zum Zeitpunkt des Anschlages fand dort eine Besprechung des Provinzgouverneurs mit hochrangigen Kommandeuren der Nordregion statt. Bei dem Anschlag wurden zwei deutsche Soldaten getötet und insgesamt sechs weitere verwundet, darunter der Kommandeur des Regionalkommandos Nord und der Kommandeur des PAT Taloqan. Über die Zahl der insgesamt bei dem Anschlag Getöteten und Verwundeten liegen bisher keine genauen Informationen vor.

Die verwundeten deutschen Soldaten wurden zunächst in das Rettungszentrum des PRT Kunduz evakuiert und dort medizinisch behandelt. Vier von ihnen wurden anschließend zur weiteren Behandlung nach Mazar-e Sharif geflogen; ihr Zustand ist stabil. Der Kommandeur des PAT Taloqan ist inzwischen in das PAT zurückgekehrt.

Die schwer verwundete Soldatin und zwei der leicht Verwundeten wurden am 31.05.11 nach Deutschland verlegt, darunter auch der Kommandeur des Regionalkommandos Nord. Generalmajor Markus Kneip wird als COM RC North und als Kommandeur des deutschen EinsKtgt ISAF bis auf weiteres durch Brigadegeneral Dirk Backen, Deputy Chief of Staff Security RC North, vertreten. Darüber hinaus wurde mit demselben Luftfahrzeug ein verwundeter deutscher Soldat des Vorfalls vom 18.05.11 im PAT Taloqan nach Deutschland verlegt.

Die beiden deutschen Gefallenen wurden zusammen mit dem am 25.05.11 gefallenen deutschen Soldaten am 30.05.11 im Lufttransport nach Deutschland überführt. Für den 03.06.11 ist die Durchführung einer zentralen Trauerfeier in Hannover geplant.

Lageergänzung Sprengstoffanschlag auf Patrouille in der Provinz Baghlan am 02.06.11 (Stand: 06.06.11, 10:00 Uhr)

Bei dem Anschlag wurde ein Schützenpanzer MARDER angesprengt. Dabei fiel ein deutscher Soldat. Fünf weitere Soldaten wurden verwundet, zwei davon schwer. Der gefallene Soldat wurde zwischenzeitlich nach Deutschland überführt, vier der fünf Verwundeten nach Deutschland verlegt. Der fünfte Verwundete ist wieder bei seinem Verband in Afghanistan.

Derzeit befinden sich 5.004 Soldaten im ISAF-Einsatz.

Die Obergrenze der insgesamt unter ISAF eingesetzten deutschen Soldaten - inklusive der AWACS-Komponente und der Reserve - ist durch den Deutschen Bundestag auf maximal 5.350 Soldaten mandatiert. Diese Obergrenze darf allerdings im Rahmen des Kontingentwechsels kurzzeitig überschritten werden.

Weitere Informationen zum Thema unter: www.bundeswehr.de/afghanistan

United Nations Interim Force in Lebanon (UNIFIL)



Einsatz der Vereinten Nationen (VN)

Fünf Nationen beteiligen sich mit seegehenden Einheiten an der MTF UNIFIL. Sie besteht derzeit aus vier Fregatten und Korvetten, drei Patrouillenbooten und einem Tender.

Der Tender MOSEL sowie die Schnellboote S80 HYÄNE und S75 ZOBEL bilden den deutschen Beitrag.

Derzeit sind 225 deutsche Soldaten im Einsatz.

Weitere Informationen zum Thema unter: www.bundeswehr.de/unifil

Operation ATALANTA



Einsatz der Europäischen Union (EU)

Der ATALANTA-Verband besteht aus sechs Schiffen aus Spanien, Italien, Frankreich, Portugal, Griechenland und der deutschen Fregatte NIEDERSACHSEN sowie sieben Bordhubschraubern.

Zusätzlich verfügt ATALANTA über je einen Seefernaufklärer aus Deutschland und Spanien und zwei Seefernaufklärer aus Luxemburg.

Nachdem die Fregatte NIEDERSACHSEN im Rahmen von Schutzaufträgen drei durch die African Union Mission in Somalia (AMISOM) gecharterte Handelsschiffe sicher nach Mogadischu (Somalia) und Mombasa (Kenia) geleitet hat, befindet sich das Schiff derzeit zur Nachversorgung und für Instandsetzungsmaßnahmen im Hafen von Mombasa.

Derzeit sind 312 deutsche Soldaten im Einsatz.

Weitere Informationen zum Thema unter: www.bundeswehr.de/atalanta

Internationale Organisationen / Aktivitäten



Vereinte Nationen (VN) / Europäische Union (EU)

Der zur Gewährleistung von innerer Sicherheit und Ordnung im Kosovo eingesetzten internationalen Polizeitruppe im Rahmen der UNMIK gehören acht Polizisten an, darunter ein deutscher Polizeibeamter.

EULEX gehören – neben anderen Experten – gegenwärtig 1.111 Polizisten an, davon 84 Deutsche.

Weitere Informationen zum Thema unter: www.bundeswehr.de/vernetzte_sicherheit

Kosovo Force (KFOR)



Beteiligung der Bundeswehr an der Kosovo Force (KFOR)

Keine berichtenswerten Ereignisse.

Derzeit sind 1.131 deutsche Soldaten im Einsatz.

Weitere Informationen zum Thema unter: www.bundeswehr.de/kfor

EU Force (EUFOR)



Beteiligung der Bundeswehr an der EU Force (EUFOR)

Deutsche Beteiligung: 18 Soldaten und Zivilbedienstete.

Bosnien und Herzegowina

Keine berichtenswerten Ereignisse.

EUFOR und NATO HQ Sarajevo

Keine berichtenswerten Ereignisse.

Deutsches Einsatzkontingent (EinsKtgt)

Keine berichtenswerten Ereignisse.

Weitere Informationen zum Thema unter: www.bundeswehr.de/eufor

United Nations Mission in Sudan (UNMIS)



Von den derzeit 23 deutschen Soldaten bei UNMIS sind zwei Militärbeobachter im Sektor VI (Abyei) eingesetzt.

Die aktuelle deutsche Beteiligung: 23 Soldaten.

Weitere Informationen zum Thema unter: www.bundeswehr.de/unmis

European Union Training Mission Somalia (EUTM)



Im Rahmen eines Kontingentwechsels des Ausbildungspersonals verlegten am 31.05.11 nunmehr sieben deutsche Soldaten von Deutschland nach Uganda. Ihr Dienort wird das Camp Bihanga sein, ihre Aufgabe die bevorstehende Fernmeldeausbildung.

Die Bundeswehr beteiligt sich mit derzeit 13 Soldaten.

Weitere Informationen zum Thema unter: www.bundeswehr.de/eutm

United Nations / African Union Mission in Darfur (UNAMID)



Keine berichtenswerten Ereignisse.

Die Bundeswehr beteiligt sich mit derzeit acht Soldaten.

Weitere Informationen zum Thema unter: www.bundeswehr.de/unamid

Sicherheitssektorreform (EUSEC RD Congo)

Beteiligung der Bundeswehr an der EU Mission zur Sicherheitssektorreform
Demokratische Republik Kongo

Keine berichtenswerten Ereignisse.

Die Bundeswehr beteiligt sich mit derzeit drei Soldaten.

Weitere Informationen zum Thema unter: www.bundeswehr.de/eusec